

testimonium evidens ostendendam.<sup>g)</sup> Huius rei testes sunt Conrad Rauber, Johannes Crymptschaw, Nicolaus Hug, Conradus Bruckener, Bernhardus novi nostre, Heinelius Beme<sup>h)</sup>, Heinelius<sup>i)</sup> Rusbin, Ditericus Bothicher, Heynricus Kaldenkuche, Petrus Kempnicz, Andreas Milen et quamplures alii fide<sup>k)</sup> digni. Datum et actum anno dominice incarnationis millesimo tricentesimo nonagesimo quinto, die sancti Urbani pape et martiris.

a) folgt gestrichen: indaff (B) b) cunctaque (B) c) Nachtrag am linken Rand für gestrichen: commorati (B) d) transaquam (B) e) davor gestrichen: liber (B) f) so (B) g) ostendendam (B); folgt gestrichen: V (B) h) folgt gestrichen: Borne (B) i) Heineelius (B) k) verbessert aus vide (B)

**214.** *König Wenzel beurkundet, dass er dem Sohn des Landgrafen Balthasar von Thüringen, Friedrich, die Tochter seines Bruders, des Herzogs Johann von Görlitz, Elisabeth, nach fünf Jahren zur Ehe geben will und trifft Bestimmungen über die Mitgift und das Leibgedinge. U. a. wird Landgraf Balthasar verpflichtet, 10.000 Schock böhmischer Groschen als Leibgedinge einzusetzen und dafür die Schlösser Eckartsberga, Weißensee und Herbsleben zu verpfänden, unter der Bedingung, dass im Falle des kinderlosen Todes von Markgraf Wilhelm (I.) von Meißen und des Anfalles seiner Lande an die Thüringer Linie statt der drei Schlösser die Städte Zwickau, Chemnitz und Döbeln als Pfand für das Leibgedinge dienen sollen (Wer aber, das der obgenante marggraf Wilhelme also verschiede, das er eliche leibeserben hinder im nicht enliesse und das ouch von seines todes wegen solche furstentume, herschefte und lande, die er yeczunt ynnehat und besiczet, an marggraf Fridrichen des egenanten marggraf Balthazar sone recht und redlichen gefielen, so sol derselbe marggraf Fridrich die nachgeschriben stete Czwickow, Kempnicz und Doblyn mit allen und iglichen iren manscheften, lehenscheften, herscheften, nuzen und zugehorungen, wie man die benennen mag, die von alders dorzu gehort haben, des obgenanten unsers bruders tochter und zu irer hande und oder, ob wir nicht enweren, unsern erben und nachkomen künigen zu Beheim mit tawsent schocken ieriger gulde einantwurten und vermachen, und wenne er das getan hette, so sollen die obgenanten slosse und pfantschaft Eckersperg, Weissensee und Herbisleben an alle widderrede ledig und loze sein und den volgen, dem sie von rechte volgen sollen).*

Geben zu Prage noch Cristes geburt dreyczen hundert jar und dornoch in dem syben und newnczigisten jaren, an der nehsten mitwochen noch des newen jares tage, unserr reiche des Behemischen in dem vir und dreissigsten und des Romischen in dem eyn und czweinczigisten jaren.

*Auf der Plica:* Ad mandatum domini regis Wlachnico de Weytenmule

1397 Januar 3, Prag

*Original: Kriegsverlust, ehemalige Signatur SächsHStA Dresden, 10001, Ältere Urkunden, Nr. 4979; Besiegelung: Ehemals das Siegel des Ausstellers (Posse, SDKK II, Taf. 8, Nr. 1) mit Rücksiegel an Pergamentstreifen. Spuren eines kleinen Siegels auf der Rückseite (Posse, SDKK II, Taf. 7, Nr. 4). — Editi-*